

GP 2 Postdeadline-Beitrag

Zeit: Montag 14:45–15:15

Raum: TU H3024

GP 2.1 Mo 14:45 TU H3024

Von „Einsteins Neffen“ – Zur Herstellung soziokultureller Genealogien in der Physik an einer Elite-Universität in den USA
— •PETRA LUCHT — Technische Universität Berlin, Zentrum für interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung

Wie werden Doktorandinnen und Doktoranden der Physik zu „Einsteins Neffen“? Dieser Frage gehe ich anhand einer qualitativen Interviewstudie mit Promovierenden der Physik an einer naturwissenschaftlich-technisch orientierten Elite-Universität in den USA nach. Ergebnis der Untersuchung ist, dass Promovierende der Physik insbesondere institutionelle Aspekte in ihre Erzählungen integrieren, so u. a. formale und informelle Ausbildungs- und Forschungsstrukturen ihrer Universität, Kriterien, welche die „Physik als Zunft“ kennzeichnen sowie „Traditionelle Geschichten“. Zwischen diesen Dimensionen werden zudem mannigfaltige Wechselbezüge hergestellt. Einige der angehenden Physikerinnen und Physiker sehen sich in der Nachfolge von berühmten Physikern, die teilweise auch an der untersuchten Universität gelehrt und geforscht haben. Diese Universität stellt somit einen institutionellen Rahmen dar, in Bezug auf den sich soziokulturelle Genealogien zwischen Lehrenden und Lernenden herstellen lassen. Promovierende der Physik können sich an diesem Ort als entfernte Neffen Einsteins empfinden. Das Buch zur Studie „Zur Herstellung epistemischer Autorität. Eine wissenssoziologische Studie über die Physik an einer Elite-Universität in den USA“ ist 2004 im Centaurus Verlag erschienen.